

Aus den angegebenen Gründen kämen auch nur der dritte, vierte und fünfte Sonntag nach Ostern in Betracht, die Messwoche würde dann in den nächsten fünfzig Jahren beginnen:

12 mal 3 Wochen nach Ostern	
10 " 4 " " " (Kantate)	
28 " 5 " " " "	

Es fiel so der Beginn der Messwoche 34 mal auf den zweiten Sonntag im Mai, 1 mal auf den dritten, 12 mal auf den ersten Sonntag im Mai und 3 mal auf den letzten Sonntag im April.

Eine wirkliche »Festlegung der Messwoche« ist also in keinem der beiden Fälle möglich.

Rechnerisch betrachtet ergibt sich, wenn man mit dem ersten Maisontag in der Regel die Messwoche beginnen lassen will, folgendes:

Es würde in den nächsten fünfzig Jahren 13 mal beim alten bleiben, während die Messe 22 mal eine Woche früher, 15 mal eine Woche später fiel. Eine Festlegung ist damit in keiner Weise erreicht.

Macht man den zweiten Maisontag zur Regel, so ist dieser 10 mal der Kantatesonntag wie bisher, 12 mal der Sonntag vorher, 28 mal der Sonntag nachher.

Aus diesen Berechnungen ergibt sich, nebenbei gesagt, daß im ersten Fall den Verlegern in  $22 - 15 = 7$  von 50 Jahren die Zinsen des Ostermessgeldes von einer Woche zu gute fallen, während im zweiten Fall in  $28 - 12 = 16$  Jahren sich die Sortimenten um eine Woche besser als bisher hinsichtlich der Zinsen des Messgeldes stehen würden.

Diese rechnerischen Unterschiede sind jedoch in beiden Fällen so unbedeutend, daß sie für eine Änderung des Herkommens nicht ernstlich in Betracht kommen dürfen. Maßgebend ist vor allem, daß an eine absolute Festlegung der Ostermesse auf diese Weise nicht zu denken ist.

Es bliebe als berechtigter Grund zur Festlegung der Abrechnungswoche noch übrig die Absicht, die Jahresabrechnung und damit die Arbeitseinteilung im Buchhandel überhaupt den bisherigen Schwankungen zu entziehen.

Dem gegenüber dürfen die Leipziger Kommissionäre geltend machen, daß die Festlegung für sie eine Schwankung bedeutet. Jetzt liegen zwischen Ostern und Kantate immer vier Wochen; darauf ist die Zeiteinteilung der Messarbeiten auf Tag und Stunde festgelegt.

Künftig würden sie diese Arbeit von vier Wochen auf drei zusammendrängen oder auf fünf verteilen müssen. Wie tief dies in den streng geordneten Mechanismus der Kommissionsgeschäfte eingreifen muß, liegt auf der Hand. Dazu kommt die Rücksicht auf ihre Angestellten in den Jahren, in denen Schulbüchergeschäft und Abrechnungsarbeit in nur drei Wochen bewältigt werden müßten. Es muß bei der jetzigen sozialen Entwicklung geradezu damit gerechnet werden, daß die Angestellten sich solcher Überlastung versagen.

Aber auch wenn dies nicht geschähe, würde ihnen die Mehrarbeit vergütet und den Sortimentern belastet werden müssen. Da drängt sich doch die Frage auf, ob der von einer Festlegung der Abrechnung, richtiger von einer Verminderung ihrer Wandelbarkeit erhoffte Vorteil für die Verleger mit den Störungen des Kommissionsgeschäfts, der Überlastung ihres Personals und der Verteuerung des Abrechnungsgeschäfts für die Sortimenten nicht zu teuer erkauft sein würde.

Alle diese Nachteile würden verschwinden, falls die Staatsbehörden den Schulbeginn von dem Osterfest unabhängig machen wollten.

Der Vereinsausschuß spricht sich daher gegen die Festlegung der Ostermesse aus, empfiehlt dagegen dem Vorstand

des Börsenvereins, bei den Behörden Schritte zu tun, um eine Festlegung des Schulbeginns zu erwirken.

Leipzig, 24. März 1906.

(gez.) Robert Voigtländer, (gez.) Dr. Georg Paetel,  
Vorstand des Vereinsausschusses des Börsenvereins, Schriftführer

### Urheberrechtseintragsrolle.

In der hier geführten Eintragsrolle ist heute folgender Eintrag bewirkt worden:

Nr. 344. Herr Theodor Wilhelm Raßner, geboren am 31. März 1871 zu Rathendorf i. Sa., meldet an, daß er der Urheber von neun in seinem Verlage im Jahre 1906 anonym erschienenen

»geologischen Karten, die gegenseitigen Verhältnisse zwischen Zentral-, West- und Ost-Witwatersrand-Minen und den Potchefstrom-, Merksdorp- und Venterskroon-Goldfeldern darstellend«,

sei

Tag der Anmeldung: 5. April 1906.

Leipzig, am 30. April 1906.

Der Rat der Stadt Leipzig  
als Kurator der Eintragsrolle.  
(gez.) Dr. Tröndlin.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 105 v. 4. Mai 1906.)

### Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgeteilt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

† vor dem Preise = nur mit Angabe eines Nettopreises eingeschickt.  
Bei den mit n.n. u. n.n.n. bezeichneten Preisen ist eine Gebühr für die Besorgung berechtigt.  
Preise in Mark und Pfennigen.

#### Akademische Verlagsgesellschaft in Leipzig.

Ostwald, Wilh.: Die chemische Reichsanstalt. (28 S.) gr. 8°. '06. 1. —

#### A. Asher & Co. in Berlin.

Jahrbuch, deutsches meteorologisches, f. 1904. Preussen u. benachbarte Staaten. Hrsg. vom königl. preuss. meteorolog. Institut durch Dir. Wilh. v. Bezold. 2. Heft. (S. 39—74.) 4°. '06. bar n.n. 2. —

Veröffentlichungen des königl. preussischen meteorologischen Instituts. Hrsg. durch Dir. Wilh. v. Bezold. 1900. 3. Heft. Ergebnisse der Beobachtgn. an den Stationen II. u. III. Ordng. im J. 1900, zugleich deutsches meteorolog. Jahrbuch f. 1900. Beobachtungssystem des Königr. Preussen u. benachbarter Staaten. Von V. Kremser. Mit 1 Karte in Buntodr. u. 2 Taf. (XXIV u. S. 123—272.) '06. bar n.n. 9. —  
— dasselbe. Ergebnisse der meteorolog. Beobachtgn. in Potsdam im J. 1902. Von A. Sprung. (XV, 120 S.) 4°. '05. bar n.n. 8. 50

#### J. P. Bachem in Köln.

Molsberger, Clara: Ratschläge zur Berufsfrage der Frauen. Für Eltern, Vormünder u. Erzieher. (132 S.) 8°. ('06.) 1. 80

#### J. F. Bergmann in Wiesbaden.

Brosius, Eisenb.-Dir. z. D. J., u. Oberinsp. R. Koch: Die Schule des Lokomotivführers. 11. verm. Aufl., bearb. v. Eisenb.-Bauinsp. Mag. Brosius. (Preisgekrönt v. dem Verein deutscher Eisenbahnverwaltgn.) 8°.

2. Bb. Die Maschine u. der Wagen, sowie die neuesten Brems-Vorrichtungen: Bremse v. Heberlein, Vakuumbremsen v. Garby u. Körtzing, Luftdruckbremsen v. Westinghouse u. Schletter. Mit 567 Holzschn., 10 Taf. u. 1 Abbildg. des Westinghouse-Bremsventils m. drehbarem Schieber. (XVI, 619 S.) '06. 6.40; geb. 7.—

#### Moritz Berliner in Hannover.

Knoller, Dir. Dr. L.: Leitfaden des elementaren Religionsunterrichtes. (29 S.) 8°. '06. Kart. —. 50